

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.01.1767-29.06.1767

Februar 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189193

Den 6. Febr: wurde eines aus uns zu einigen
Kvanden geschickt. Fünf tag tödtl. dauerte. Wo
schon Murren ist in seiner Leber für das Feilwerden
gar unberührt geblieben. Man suchte ihn zu erlösen
denn, aber es fand in seiner Leber Viskosität. Wir floßte
gott schmeichelhaft an, sich seiner zu überlassen.

33.
L. J. J. J.
Krause

Eodem, unser Geistes Bruder, Herr Schwartz, G. Schwartz
kam dieses Nachmittags von Sibutshinapally zu uns, zufrieden
gelobte, daß der Herr, der uns zu seinem geistlichen
Br. zu uns unter uns, und gibt uns Licht und Gnade
und unter uns und miteinander zu erlösen, zu stärken,
und daß, auch das Beste und köstlichste zur Beförderung
seiner Herde ist, zu gebrauchen, und zu dessen Auf-
rechterhaltung und zu weihen.

Zurückgegriff
D. J. J.

Eodem ging eines von uns in die Parreias.
Dortso kumuliertidel Kadakcheri. am ersten
ort wird man einen hässlichen Christen Text aus
2 Tim: 1. 1. 1. Wenn Gott war, und werte nicht sein. Ein
Geist sagte: daß er ihn sehr im Gemüthe seine geinge,
auch daß ihn ein Geist erzählte, wie ein Missionar
nach ihm gefragt, ob er nicht ein Geist geworden.
Man sieht ihn den obgenannten Text von Gott war,
und erzählte ihm, daß Gott ihn Liebe und beschütze,
auch für ihn zu beten, und daß der Herr Jesus auf
für ihn gelitten. Er meinte doch bald zu beten
Lorenz. p. Er gab seine Messias. In Kadakcheri
sowie man einige Christen an das Exem-
pel Simeons, Luc. 2. In Parreias grüßte einen
seiner Älteren Geistlichen öffentlich und ließ ihn
als man ihn kurz zu reden und davon reden wollte,
kam ein zorniger hässlicher Bruder herbei, davon
man, daß auch ihn durch Jesus bewirkte Heil
etwas aus sich selbst heraus zu wissen konnte; der Herr
gab doch seine Evangelio Kraft.

34.

Don 8^{te} Febr: Fruchtschaut. Inso glichter
 H. Schwarz. Soudro groo Schwarz inso Portugiesisch gromm
 Soudig Port: ubro dal Fruchtschaut Evangelium Matth. 13. v. 24. c.
 So woffaros als Maunittag. Gott luge auf Soudig
 seine gnädigen Drogen.

33. Febr
 an gaiden.

Don 9^{te} Febr: giong rino von mit nach Woellai-
~~nam~~ postnastheri, glich bryu auf gion Kauer
 woffaros Lute Gintor rino Gro, di zu den
 groo dard. Ist nach Kambayonam giong. Man
 Loughle ifura, dard Satanas, si caruillidest Gatt,
 dard ifur Gion si nicht woffar Kauter, dard ifur
 Lute si wuniger Kauter, si sollten dard dal woff
 Gott in Jesu augenreiner Mittel nicht woffar.
 In godensta Ote. Soch man ein gionlich Gionfgr
 an, man besagte ifur Blindheit und Gionfgr
 und dal, si, Gott zu dard in Gionfgr
 rino und rino Kauter, si Gionfgr will zu.

Dre gloufa.

Codem. Ein androer Gionfgr und giong in dal St.
 siro dard, woffar Portiar of Gionfgr, und dard
 mit den Gionfgr Namen, Be-Mandabam, d. i. dal
 dard Kauter Gionfgr, dard woffar, siro Gionfgr
 Gionfgr, man woffar, siro, dard si
 nicht zu den Gionfgr, siro, dard si
 dard, siro dard woffar, woffar man
 ifur rino dard dal Gionfgr von gion
 dard und dard auf den dard woffar. Ein
 Gionfgr, siro in rino Gionfgr dard, dard
 an ifur Gionfgr, siro, siro dard
 mit woffar dard Gionfgr von groo Gionfgr
 zu woffar, siro ifur ifur aber Ein Gionfgr mit den
 dard zu dard, dard siro dard woffar.

p. 1507.

Dre gloufa

Don 10^{te} Febr: Fruchtschaut von Kambayonam
 nach Nayapadram von der alte Jerusalem.
 Kauter: woffar man ifur ein dard zu woffar.

einige Gesandte mit Friede und Königs-
 angriffen, warst, einen guten Empfang gefalt
 haben sollen. Sie Friede hat gesagt: Ich will
 vortändig: ferner diese Stöße nicht mehr an,
 da andern aber schon nicht gewarnt, das ist für dich
 auch, allein, unsere Könige d. Herrschaft ja nicht,
 sind die dem aufmerksam. Einige Könige fingen,
 haben, nach dem ich auf Gottes Wort des Gottes ich
 Leben angesetzt worden, geachtet. Hier hat dem
 der Kaiser das in seiner Könige für Könige nicht
 3. von unsern Büchern zum Gesandten gebracht, und sie
 kauften wieder. Sie hat gesagt: Ich will haben sie
 nicht. Kaiser von dem Kaiser in Trauer, selbst
 bekommen, und sie seit dem immer bei sich. Sie
 als ein Soldat auf der Straße, nicht in der von einem
 König getötet worden, und darauf habe die die Bücher zu
 sich genommen, und, selbst bekommen. Der Gesandte hat die
 Bücher angenommen, und gesagt:
 so wollte sie nach Trauer bringen, und ich
 darauf etwas Befehlung bekommen. Ditem aber
 nach ein paar Tagen wieder und ferdere die Bücher
 ab und sagte: Ich habe ja ein Befehl, das soll es
 werden, und dann kann es die Bücher gebracht.

Wiedebrack
 empfangen das
 G. Abendmahl
 in Trauer

Am 18^{ten} Febr. Erbinde unser Erbrennen, der
 Groo Wiedebrack, gemindert, war, da, der Kaiser ja
 von Liebe tödlich, sehr befinde und erlange die dem
 das G. Abendmahl seine Seele zu haben. Und
 nicht, was nicht drüber und sagen, so, ja, ja, ja
 Leben und einander, was, das Leben. Übertragung
 Leben, und auf der Bagot, nicht, die, die, die
 das ist Gottes Leben, nicht, und nicht, nicht
 so nicht, so, nicht, so, nicht, so, nicht, so, nicht, so
 das, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht
 Gnädiger Abendmahl empfangen. Ich, so, so, so, so, so
 und alle in dem Leben, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht
 Hau! Lebe, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht!

Nachmittags ging rüber von uns nach aus, man wollte sich
und wieder mit einigen Christen, das letzte war so *dominican*
schwer, so, daß man nicht mehr sagen konnte. *an Christen.*

Am 10^{ten} Febr: ging rüber von uns nach *Kanikapur*,
Johanna besuchte die Christen vor und in ihren Zirkeln, und
suchte sie nach ihren Umständen zu versetzen, zu trösten
aber auch zum Teil wegen ihrer Trägheit zu befehlen.
Ein und anderes wurde ihnen gesagt, was sie
zu tun hatten.

Heute wurde mit sämmtl. Nationalgesellen *Paraceti*
und deren Befehlshabern zu gleich die Paraceti'sche Stunde *Stunde.*
gehalten, sie wurde ihnen zu sehr groß gezeigt, wie das
gleich in unsern Sonntag's Evangelii *Evangelii*
das in folgenden Sonntag's Evangelii aber durch Jesu's
wilde Worte sehr leicht zu verstehen: da aber die Zeit nicht
mochte, so wurde gleichfalls abgehandelt, so wurde das
aus Matth. 2. 8. von denen Aebtern in ihrem Briefe von
unsern. Diese Befehle zu gut abgehandelt. so, daß sie gut
2. 8. 3. Beweissamen 1. weil Gott in Abt's Briefe an
Brettern. 2. weil die Aebter in Abt's Briefe 6. und
das Amiebroge zu dem Vorhanden waren zur Applika-
tion wurden 2. Gründe vorzuschiffen. weil den Befehl
als diese Vorhanden, auf jeder Seite, weil 2. Tituli
2. 4. 5. 3. Luc: 10. 4. 2. weil von dem auf die Hand
andere weil den Befehl in der Hand auf der Hand zu tun,
daß der Herr selbst durch Aebter ausstos von
wollen in seine Hand, und die Anzahl der Aebte
ja nicht vorbringen wollen. So den darauf
alle zusammen vor der Hand der Guaden mit gebrauch
Gottes und seinen wieder, und viele aus der Hand
zu dem Herrn. *Gott's Brief!* *Stau*
von einem und sich an, *Stau* sein diese
unmöglich, falls ich in der Hand, *Stau* seinen Namen
kurzt Leben, so wollen wir seinen Namen
anrufen. *Psalm 80. 4. 15-20.*

40.
Bericht an die
Landes.

Den 20. Febr: Demnach gestern alle sechs Lathen
mit Lese- und Gesangs- und Land-Catecheten in
Berichte, Oles, Aruna und Sibil-Neuung zu thun.
Mutter Tirapalaturer klüßte an, daß die gegen-
wärtige Stunde sehr prägnant, sonst würde die
in seiner Locution folgende Catechumenen zu Zubereitung
getreu zu thun. Dasselbe ist zu thun. S. auch Anweisung.
Die Gesellschaften aus dem Combagonam auf der Reise, falls
in ihrer Journale außer ihrer gewöhnl. Arbeit, auch
einige ihrer Gesänge mit Geiden angereicht. Die Lathen
besonders wissen, von denen zu dem großen Waisenhause
in Combagonam fünfzig Kinder zu den Zubereitungen ge-
hört, da alle ihre Lathen ihre zur Tilgung der
Kinder nicht leisten, sondern erwerbslos. Die Lathen ihre
bezeugt, daß die ungenügende Menge, welche von allen
Orten in Combagonam am 12. dinst zu sehen geteilt,
oben nach der auch schon der Geiden eine gewisse
ausgeige ungenügend, daß diese der Lathen zur Götter-
die vorstellte, sonst wird unvordenklich und zum Ge-
stehen, wie man nicht leicht blind ja was man selbst und
folglich selbst ungenügend die Anweisung und
geschiedene Geiden bei dieser Gelegenheit, falls man
sich hat, daß sie das, von der Menge der Lathen ganz
Land genügt. Wasser der Lathen der Lathen der Geiden
trifft, demnach ihre Lathen der Lathen der Geiden, und
die Lathen der Lathen, als ein prägnant, falls man
wird, in der Lathen, der Lathen der Lathen in der
Lathen der Lathen, in der Lathen der Lathen der Lathen.
Nun aber die Brahmanen der Lathen der Lathen der Lathen
Johann zu machen wissen, weil sie alle Lathen der Lathen
den Lathen der Lathen, selbst ausbleiben. In der
Lathen der Lathen der Lathen der Lathen der Lathen der Lathen
und der Gesellschaften Schawri Mutter Tirapalaturer

verließ Lohr am 3. Monats anas, wurde auf der
gewissen. Lohr, das Haus der des Königs Vater
sich in Pallierie zu sein Taghaus, wo die Kaiserin
sich selbst gewohnt haben, in der hundert, das alle Jahre
sich aus dem 18. Monat zu sein große 3. die hundert
mollen, eine Anweisung von sich zu geben, daß sie mit
des Pateristen Japanischen unter dem eines gewöhnlichen
Lohr, auf nicht einmahl mit ihm vordere. Bei welcher
Hörschuld des in Lohr, ist in Taghaus, in dem wo
dieser gewöhnlich verzeichnete junge Mensch
Mariannen und die übrigen von seiner Verwandtschaft, welche
Lohr ist eine Anweisung bezuglich auf Trauerbezug zu
geben, worüber und bedroht, auf seiner Seite von der Pater
gewissen. Lohr, was der. Beide dieser geben dem
jungen Menschen Mariannen das Zeugnis, daß der sich
dieser Umständen in der hundert hundert und dadurch
golegenschaft gegeben, daß Pateristen andrer des Muth
gewissen, und die Pater auf Gott. Lohr, was der.
mollen, und die Lohr, was der. Lohr, was der.
des Kaiserlichen Lohr und einen Lohr, was der.
Lohr, was der. Lohr, was der. Lohr, was der.

Des Gesells in Karanthei Fesadian, sich durch
seiner Anator Pallarajen sein Journal ein, auch
mit Anweisungen zu sein was, wie der Geselle an
Lohr und Königs nach dem was, seine Gaben
gewissen, welche auf Pallarajen selbst
gewissen. Dieser brachte auf seine Lohr mit
des in Lohr Lohr nicht Lohr, was der.
Lohr, was der. Lohr, was der. Lohr, was der.
Lohr, was der. Lohr, was der. Lohr, was der.
Lohr, was der. Lohr, was der. Lohr, was der.
Lohr, was der. Lohr, was der. Lohr, was der.

gese; zumei geschickte fahre sie nach hore gesagt: was er
so nicht begreifen sollte?

43.

den 23^{ten} ging man von Suburbiopaleiam ab
nach dem Orte Lombeck man einige horden, das ist
horens Lende Gott gebet, sondern unter seiner
gaden hand ist zu bewegen, das wir tollighe alle.
In dem Orte kam ein großer Geist, der seine
und viele Lende, man merkt ihn deutlich
reformirung von seiner Naturgang. So war sein
zu horden. Bei der Lende ging man von einigen
horden große in großen Lenden, und wird in
den 20. religiösen Geist, der an; man ist in
sich bald an; seine sage: was ist es mit ihm? ab
Man sprach ihm: ob er nicht mehr den 20. mal seine
glade werden? ob er nicht mehr seinen Geist
und da so viel sei und so doch, bringt man ihn
das seine Lende in und seine glade an seinen
Lage gehen wollte, das sie nicht mehr Lende. ab

in anderen auch in der in der Lende, den
Lende, seine Lende, die nicht zu
sich Lende, und auch, Lende, seine Lende
der Lende, die Lende, man ist in
die, man ob er nicht in anderen auch in
Lende Lende, die Lende, wie sie alle
Lende, die nicht Lende, Lende, die Lende
an seine Lende, die Lende, Lende, die Lende
man auf ihm, Lende, Lende, die Lende
Lende, andere als in der Lende, die Lende
die Lende, die Lende, die Lende, die Lende
Lende, Lende, die Lende, die Lende, die Lende. ab

den 24^{ten} den 25^{ten} von dem Lende, die Lende
wiederbroch, das seine Lende, die Lende
und ob gar nicht Lende, die Lende, die Lende
die Lende, die Lende, die Lende, die Lende
Lende, die Lende, die Lende, die Lende, die Lende

Er wußte sehr wohl die Portug. Sprache zu sprechen,
 daß er die besondern Kräfte, die für zu Lande, ja
 die für die Meer genauen, wie auch das Mal de Carao,
 d. h. die Carao Lär, welche Kräfte für zu Lande
 sehr merkwürdig sind. Daraus ist zu sehen, daß
 in Religionen Götter, die für zu Lande, wie auch
 das, daß er sehr wohl die Kräfte der Religion wußte.
 Daß sein Bräutigam gab ihm die einzige Anweisung,
 von der Anweisung zwischen der Religion katholischen
 Religion und der Protestantischen, und davon ist
 zwischen diesen und der Muhammedanischen, die zu Lande,
 daß Jesus nicht nur als ein Prophet, sondern
 auch als Gott, der die Menschheit geschenkt
 hat, welcher nach der Muhammedanischen, die er auch
 von einem andern gesagt worden konnte.
 Jedoch erinnere ich, daß ich mit gewissem
 Könige, welcher die unsere Religion, und davon
 diese Gleichheit. In einer königl. Palast ist ein
 von Gold, ein andrer von andern Metallen, in der
 Nacht gewissem die Götter zu, und ein jeder
 auf der Goldschmelze zu gewissem. Man antwortete
 ihm darauf, daß diese das Wort Gottes, die für zu Lande,
 aber das Licht der Worte Gottes, die für zu Lande,
 und der Goldschmelze, als auch wie man
 vergewissem sollte. So aber der Muhammedanische,
 daß sein Bräutigam die Goldschmelze nicht
 bei den Abschiede dieser von. So wußte man die
 Götter und die für zu Lande, wie auch die für zu Lande,
 gewissem, welche die für zu Lande, die man ihm gab,
 die man er wußte, daß man die für zu Lande,
 von der Fona-Nabi gewissem, mit der für zu Lande,
 er nicht zu Lande, oder zu Lande, wie auch die für zu Lande,
 wie auch die für zu Lande, wie auch die für zu Lande,
 die für zu Lande, wie auch die für zu Lande, wie auch die für zu Lande.

zu befragen. Auf der Kellner-Maschine, welche man einen
Brahmanen zu, der auf seinen Kellner-Dienst und
einen Brahma von Menschen zu Opfern im selben
Lage, welche mit ihm auf dem Kellner-Maschine
waren, die erste Frage war: wer sind die Götter
die in eurer Kirche wohnt? antwortete: sie sind
allmächtig. 2. sie können sich nicht von einem Gott
des menschlichen. 3. sie. Auf der Maschine, die auf
es auf der Maschine zu, die Opfern zu, die
zu fassen, damit sie abgeben sollen, dass man
die große Gewährung abgeben möchte. Bei der Kirche
ging aus dieser Ort, traf man auf 2. Christen, die
eine kleine Boutique de einem sehr kleinen, die man
ausgab, allen Dingen in Geist und Linsen zu, die
einen Christen. antwortete, bei der Mission. 2. sie,
sagte man zu dem Brahma, dass man
in dieser Kirche einen wahren Gott von Kellner, auf
dem sie von der Mission antworteten, dass
man es selbst zu, empfangen sollte. 2. C. 2. C. 2. C.

Forma Imperij
de Gubern.

[illegible]

Geist oder Salzfisch, Körner vorgebe, geteilt und beides
verwahrt. Sie und andere Geister 3 Geister
wurden auf ein Wort des Geistes gesagt.

Uebervandung
mit Geistes.
Am 28. Febr. ging einer aus und im Vorfeld brach
dem Oshuwamangalampon ein Pfund, auf warl.
für mehrere Häuser von ausgedehnter Stelle lag,
für Geister wurde so, daß man Geister konnte, auf der Seite
gegen einen andern, so daß man sie konnte, die auf der Seite
Pfand stünden, mit schließender Münd. Man versuchte zu:
für Geister konnte! und es ist nicht vorwärts, gegen
den Boden, den ein Geist gibt. Für den aktiven Geist.
fortig. Am 1. d. d. Geistes, so groß wie ein rotes man
wurde. In der Talleiarkiffen ist die Kraft man roht
2. Talleiaren an, und auf der Seite der Talleiaren
Seite von vorwärts Talleiaren die auf der Seite. Geistes.
neue warstete. Am 1. d. d. Geistes man. Das Ge-
spräch mit der Geistes von jüngsten Geistes an. Was al-
les wurde schließend geistes man. Die wiederholte
nicht so wie al- die 2. Geistes. Man in der Geistes al- oben.
Liedtrag: al- man die Geistes von der allgemeinen
der Geistes sich selbst mit ein. So al- ob man dem
auf ein Geistes war. Man konnte die Geistes darauf,
daß man auf Geistes man, und geistes man. In der
allgemeinen Geistes-Geistes Geistes an. Al- man Geistes
wurde auf Geistes Geistes man, man die 2. Talleiaren
in der Geistes die Geistes, Geistes Geistes man in
der Geistes, da man abtrug. Man der Talleiarkiffen
große Bayode man von einigen Brahmanen mit.
Zubereitung sind Geistes man Geistes Geistes.
sich, schließend. Man man sie man man
einen Geistes Geistes man Geistes, ein Geistes al-
Geistes Geistes man, und Geistes Geistes man Ge-
spräch ein. Al- man Geistes man, man man
Vers auf Geistes Geistes Geistes Geistes Geistes
das Geistes man man, daß man man

